* **München**, 19. August. An die Adresse der „Köln. Z." richten die „Münch. N. N." folgende Bemerkung:

„Hat sich auch das Centrum in letzter Zeit deutlicher und schärfer gegen den Bund der Landwirthe mit seinen maßlosen, theilweise gemeingefährlichen Forderungen erklärt, so wäre es doch schwere Verblendung, an die Möglichkeit und patriotische Nützlichkeit irgend einer Art liberal-ultramontanen Cartells, auch nur ad hoc, glauben zu wollen. Wir sind überzeugt, daß es nach wie vor, zur Wohlfahrt unseres Vaterlandes, eine der ersten Aufgaben bleibt, die Macht des Centrums als ausschlaggebender Partei zu brechen."

Die „M. N. N." haben mehr Gelegenheit, den Ultramontanismus aus dem Grunde kennen zu lernen, als die „Köln. Ztg."

Oesterreich-Ungarn.

Ausgleichsversuche; Tschechische „Cultur".

* **Wien**, 20. August. (Telegramm.) In den hiesigen Blättern herrscht die Ansicht vor, daß bei der deutsch-böhmischen Abgeordnetenconferenz, die wegen des Aschers Parteitages erst Montag abgehalten wird, beschlossen werden wird, in einen Ausgleich nicht einzutreten. — Ein tschechischer Exceß fand in Gablonz statt, wo tschechische Soldaten gegen deutsche Bewohner mit Bajonetten vorgingen. Als Gendarmen kamen, flüchteten die Angreifer in eine Ziegelei, wo sie durch Tschechen verborgen gehalten wurden.

P. **Pilsen**, 19. August, 8 Uhr Abends. (Privatmittheilung.) Seit zwei Stunden ist die Stadt Pilsen der Schauplatz wilder, wüster Demonstrationen. Kurz nach Beendigung der üblichen Platzmusik zog (wie schon kurz erwähnt. D. Red.) zunächst ein Haufe tschechischer Studenten beim Deutschen Hause vorüber, rief: „Heilo!" und „Na zmar!" (Nieder!), ferner: „Hledte, to jest ta alliance!" (Seht, das ist die Alliance!) Durch diesen Lärm angelockt, versammelten sich dort viele Hunderte von Menschen, zunächst Mob, aber auch Angehörige besserer Stände, es begann ein wüstes Geheul, und die „Hanka!"- und „Na zmar!"-Rufe erneuerten sich in stürmischer Weise. Die telephonisch verständigte Polizei entsendete 5 (!) Mann an den Ort der Demonstrationen, doch verhielt sich die Polizei vollkommen inactiv und sah ruhig zu, wie die Menge immer mehr und mehr anwuchs und der Lärm immer größer wurde. Nun kam es auch zu einem Bombardement des deutschen Hauses. Steine flogen durch die Fensterscheiben in das Haus, in welchem eine größere Anzahl Personen beisammen war. Endlich kam Gendarmerie und schließlich auch Militair, welch' letzteres sich als Wache vor das Deutsche Haus postirte. Auch im „Pilsener Hofe" wurden die Fenster und zahlreiche Einrichtungsgegenstände zertrümmert. Es ziehen fortgesetzt erregte Trupps in den Straßen umher. — Im Verlaufe des Abends haben sich die Excesse in den Straßen wiederholt. Die Menge zog johlend und tschechische Lieder singend durch die Straßen. Jetzt sind bereits sämmtliche Straßen abgesperrt. Bei den Excessen wurden auch in anderen Restaurants, wo Deutsche verkehren, Fenster eingeschlagen und anderer Schaden angerichtet, ebenso beim israelitischen Tempel.

Frankreich.

Abermals Pech!

* **Paris**, 20. August. Die zum Gefolge des Präsidenten gehörenden Passagiere des Kreuzers „Bruix" sind gestern Abend auf dem Landwege nach Petersburg abgereist, wo sie sich dem Personal der französischen Botschaft anschließen werden, um den Präsidenten zu empfangen. Die Constructeure des „Bruix" glauben, eingedrungenes Wasser sei nicht die Ursache des Springens des Maschinen-Cylinders gewesen, wahrscheinlich habe sich im Cylinder ein Fremdkörper befunden. „Lanterne" glaubt zu wissen, Marineminister Besnard habe im gestrigen Ministerrathe seine Entlassung angeboten, sei aber von Méline zurückgehalten worden, dagegen werde Besnard nach der Rückkehr des Präsidenten aus dem Amte scheiden. Die gestrige Ministerrathssitzung sei äußerst stürmisch verlaufen, der ehemalige Marineminister Lockroy sagte einem Berichterstatter, der als Ersatz des „Bruix" abgesandte Kreuzer „Dupuy de Lôme" könne wegen zu großen Tiefganges den Sund nicht passiren, sondern müsse den Weg durch den großen Belt nehmen. Lockroy bezeichnete die beim „Bruix" vorgenommene Kesselart als fehlerhaft. (Voss. Ztg.)

Schweiz.

Katholikentag; Canisius-Feier.

* **Freiburg** i. Schweiz, 20. August. (Telegramm.) Der VI. internationale Katholiken-Congreß wurde heute Vormittag von dem Vorsitzenden Professor Hartling-München mit einer Ansprache geschlossen. — Zu der morgen hier beginnenden Canisius-Feier werden gegen 1500 Pilger aus Deutschland erwartet.

Spanien.

Zur Lage.

* **Madrid**, 20. August. (Telegramm.) Infolge der verwickelten politischen Lage kehrt der Hof hierher bereits Anfangs September zurück. In der conservativen Partei zeigen sich Spuren des Zerfalles. Dem „Liberal" zufolge ist die Berufung Sagasta's und die Auflösung der Cortes wahrscheinlich.

Fürst Bismarck.

* Die „Hamb. Nachr." dementiren die Meldung der „Voss. Z.", Fürst Bismarck habe der Wittwe Canovas' ein Beileidsschreiben zugesandt. Fürst Bismarck habe für Canovas immer viele Sympathie gehabt, aber weder mit ihm noch mit seiner Wittwe in Correspondenz gestanden. (Wir hatten die Meldung gleich bezweifelt. D. Red.)

Orient.

Finanzcontrole.

* **Konstantinopel**, 20. August. Die Weigerung Griechenlands, die Finanzcontrole anzunehmen, begünstigt die Pläne der türkischen Militairpartei. Die Pforte erklärte den Mächten nochmals, daß sie ohne die Finanzcontrole Thessalien nicht räumen werde. Die gesammte thessalische Ernte, die einen Werth von 25 Millionen Drachmen besitzt, wird nach Macedonien geschafft.

* **Sofia**, 20. August. (Telegramm.) Fürst Ferdinand ist in Begleitung des Ministerpräsidenten Stoilow aus Rustschuk hierher zurückgekehrt.

(Fortsetzung in der 1. Beilage.)

Ausstellung Leipzig 1897.

Die unterzeichneten Brauereien beehren sich, die Besucher auf den Ausschank ihrer feinsten **Export-Biere** im Pavillon der **Deutschen Siphon-Gesellschaft** Roesler & Co **Leipzig** (Kneipenviertel) aus deren

Globus-Selbstschänkern

mit bester und einfachster Bier-Siphon aufmerksam zu machen.

Leonh. Eberlein • Kulmbach
Vertr.: C. F. Bertram-Leipzig.
Erste Pilsener Act.-Br. • Pilsen
Vertr.: O. Eckardt, Baarmann'sNchf. Leipzig.
Hackerbräu A.-G. • München u.
Unionbrauerei A.-G. • Dortmund
Vertr.: Bernh. Wagner-Leipzig.

Versand obiger Biere in „Globus-Selbstschänkern" durch: Grassstr. 14, am Concerthaus **Deutscher Siphon-Bierverlag**, R. Ziemke. Fernspr. A.IV,3671

Auer Gasglühlicht.
Fernspr. 1998. **Centralhalle.**
Geo. Schneider Nachf.
Auer Glühkörper M. 1.—.

Auskunfts-Bureau „Vorsicht"
Gegr. 1869. **F. Vetterlein Nachf.,** Gegr. 1869.
Leipzig, Ritterstraße 8, I., Telephon-Amt I, 812.
Ertheilt Auskünfte auf das In- u. Ausland prompt u. gewissenhaft.

Ia Glühkörper
unerreicht an Leuchtkraft, Brennsauer und Haltbarkeit
pro Stück 1 ₰
Elektrische Fernzünder für Gasglühlicht.
Gasglühlicht-Gesellschaft „Kaiserlicht",
G. m. b. H., Leipzig, Klostergasse 8/10. Tel.-Amt I, Nr. 2554.

Deutsche Stahlfedern
HEINTZE & BLANCKERTZ
BERLIN
Ueberall vorräthig

Gasglühlicht W. & R. Goebel,
Promenadenstraße 2,
Tel.-A. I, 2274. Ecke Fleischerplatz.
Von heute ab: **Preis-Ermäßigung.**
Compl. Gas-Glühl.-Apparate ₰ 3 p. Stück
Prima Glühkörper Mk. 1 p. Stck.
Petroleum-Glühl.-Apparate ₰ 9,50 p. Stück
Gaskronen, Lyren ꝛc. in großer Auswahl.

Schreibet mit
Schagen's Dauerfeder,
denn sie ist die **beste** aller Federn.
Ueberall käuflich.

Kirchliche Nachrichten.

Am 10. Sonntage nach Trinitatis predigen:

St. Thomä: Früh 9 Uhr Lic. Dr. Suppe, ½9 Uhr Beichte bei Lic. Dr. Suppe, Lic. Dr. von Criegern und Dr. Krömer, Abends 6 Uhr Lic. Dr. von Criegern.

St. Nicolai: Früh 9 Uhr Archidiakonus Planitz, ½9 Uhr Beichte: Pastor D. Hölscher, Archidiakonus Planitz und Diak. Schuch, Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst: Diakonus Ebeling, Abends 6 Uhr Diakonus Schuch.

St. Matthäi: Früh 9 Uhr Diakonus Fritzsche, ½9 Uhr Beichte bei denselben, Vorm. ½12 Uhr Kindergottesdienst: Diakonus Lic. Weiß, Abends 6 Uhr Missionssecretair Pastor Auacker.

St. Petri: Früh 9 Uhr Pastor D. Hartung, ½9 Uhr Beichte bei demselben und Diakonus Eckardt. Abends 6 Uhr Diak. Eckardt.

Lutherkirche: Früh 7 Uhr Subdiakonus Dr. Joh. Jeremias, um 9 Uhr Diakonus Dr. A. Jeremias, ½9 Uhr Beichte bei denselben. **Der Gottesdienst Abends 6 Uhr fällt bis den 5. September aus.**

St. Andreas: Früh 9 Uhr Pfarrer Dr. Schumann, ½9 Uhr Beichte bei demselben, Vorm. ¼12 Uhr Kindergottesdienst (Mädchen-Abtheilung): Pfarrer Dr. Schumann, Abends 6 Uhr Diakonus Lic. theol. Teichgräber.

St. Johannis: Früh 9 Uhr Gottesdienst der Universitätsgemeinde, Abends ⅝8 Uhr Gottesdienst des Prediger-Collegiums zu St. Pauli.

Nordkirche (Eutritzscher Straße): Vorm. ½10 Uhr Pfarrer D. Buchwald, 9 Uhr Beichte: Pfarrer D. Buchwald, Vorm. ½12 Uhr Kindergottesdienst: Pfarrer D. Buchwald, Abends 6 Uhr Subdiakonus Dr. Jeremias.

St. Pauli. Während des Umbaues der Universitätskirche finden die Gottesdienste bis auf Weiteres in der Kirche zu St. Johannis statt. Früh 9 Uhr cand. rev. min. Kretschmar vom Prediger-Collegium, Abends ½8 Uhr cand. theol. Franke vom Prediger-Collegium.

St. Georg: Früh 9 Uhr Pastor Schulze.

St. Jacob: Früh 9 Uhr Pfarrer Kröber.

St. Markus: Früh 9 Uhr Pastor Rausch, nach der Predigt Communion, Beichte ½9 Uhr: Pastor Rausch. Chöre und Soli aus dem „Requiem" von Mozart, für Hornmusik. Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst in der Kirche: Pastor Rausch, Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst in der dritten Herberge am Täubchenweg: Candidat Franke, Nachm. ½2 Uhr Katechismus-Unterredung mit den Katechumenen des Pastors Rausch, Abends 6 Uhr predigt Diakonus Dr. Ahner. — **Im Betsaale der Schule in der Lüttzstraße** predigt früh ½10 Uhr Diak. Dr. Ahner, Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst: Diak. Dr. Ahner, Nachm. ½2 Uhr Katechismus-Unterredung mit den Katechumenen des Diakonus Dr. Ahner. — Amtshandlungen für Taufen und Trauungen: Diakonus Dr. Ahner, für Beerdigungen: Pastor Rausch. — Donnerstag, den 26. August, Abends ½9 Uhr Bibelstunde in der 3. Herberge am Täubchenweg: Diakonus Dr. Ahner.

St. Lucaskirche (L.-Volkmarsdorf): Früh 9 Uhr Predigt: cand. rev. min. Franke, nach der Predigt Beichte und Abendmahl: Pastor Sparwald, Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst: Diakonus Dr. Liebscher, Abends 6 Uhr Predigt: Pastor Sparwald, nach der Predigt Beichte und Abendmahl: derselbe. — Wochenamt für Taufen, stille Trauungen und stille Beerdigungen: Diakonus Dr. Liebscher.

Heil. Kreuzkirche (L.-Neustadt-Neuschönefeld): Früh 9 Uhr Diak. Richter, nach der Predigt Beichte und heil. Abendmahl: derselbe, Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst (Knaben): Diakonus Richter, Abends 6 Uhr Missionsgottesdienst: Aus der Mission unter Israel, Pfarrer Pache. — Wochenamt: Pfarrer Pache.

St. Trinitatiskirche (L.-Anger-Crottendorf): Früh 9 Uhr Diakonus Lic. Markgraf, ½9 Uhr Beichte bei denselben, Vormittags 11 Uhr Kindergottesdienst: Pfarrer Reinhardt, Nachm. ½4 Uhr Unterredung mit den Confirmirten: Diakonus Lic. Markgraf.

Erlöserkirche (L.-Thonberg): Früh 9 Uhr Predigt (Cand. Leuschel), Nachm. 3 Uhr Versammlung des Jünglingsvereins im Pfarrhaus (Diakonus Löwe). Die Abendversammlung des Jünglingsvereins fällt aus. — Wochenamt: Diakonus Löwe.

L.-Connewitz: Früh 9 Uhr Candidat Domaschke, Nachm. 2 Uhr Unterredung mit der confirmirten weiblichen Jugend: Diak. Kunad. Das Wochenamt hat Diakonus Kunad.

L.-Eutritzsch: Früh ½9 Uhr Pastor Jäger, 8 Uhr Beichte bei denselben, Nachm. 1 Uhr Kindergottesdienst: derselbe, Nachm. 4 Uhr Versammlung der Jungfrauen im Confirmandensaale.

L.-Gohlis: Früh 9 Uhr Gottesdienst mit Feier des heil. Abendmahles, Beichte ½9 Uhr und Predigt: Pastor Dr. Seydel. „Jerusalem, die du tödtest die Propheten", Arie für Sopran aus „Paulus" von Mendelssohn. Vorm. ½12 Uhr Kindergottesdienst: Diakonus Schreiber. Mittwoch, den 25. August, Vorm. 10 Uhr **Wochencommunion:** Pastor Dr. Seydel. Anmeldung zur Beichte ½10 Uhr. — Amtshandlungen vom 22. bis 28. August für Taufen und Trauungen: Diakonus Schreiber, für Beerdigungen: Pastor Dr. Seydel.

L.-Lindenau: Früh 9 Uhr Diakonus Dietrich, vorher ½9 Uhr Beichte bei denselben, Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst. — Das Wochenamt haben vom 23. bis mit 29. August für Taufen und Trauungen: Diakonus Wagner, für Beerdigungen: Hilfsgeistlicher Dr. Gandert.

L.-Plagwitz: Früh 9 Uhr Diakonus Hempel, ½9 Uhr Beichte bei demselben.

L.-Kleinzschocher: Vorm. 10 Uhr Gottesdienst, Predigt: Pf. Lahse.

L.-Sellerhausen: Früh 9 Uhr Predigt: Pastor Mehner, Nachm. 3 Uhr kirchliche Unterredung mit der confirmirten Jugend: Pastor Mehner.

Parochie Schönefeld: Früh 9 Uhr Gottesdienst, Predigt: Pastor Seckel. Nachm. 3 Uhr Taufen.

An diesem Sonntage soll eine Collecte für die Mission unter Israel vor den Thüren sämmtlicher Kirchen gesammelt werden.

Reformirte Kirche: Früh 9 Uhr Pastor Bonhoff.

Katholische Kirche (St. Trinitatis): Früh ½7 Uhr heilige Messe mit Ansprache, ½8 Uhr Schulgottesdienst, 9 Uhr Predigt und Hochamt, Vorm. 11 Uhr heil. Messe, Nachm. 2 Uhr Christenlehre, Abends 6 Uhr Andacht.

Katholische Kirche (St. Laurentius, L.-Reudnitz, Wilhelmstraße): Früh 7 Uhr heil. Messe, 9 Uhr Predigt und Hochamt, Nachm. 3 Uhr Christenlehre und heil. Segen.

Deutschkatholische Gemeinde: Vorm. 10 Uhr im Saale der 1. Bürgerschule Erbauung, Einführung des neuen Predigers Kippenberger. — Der regelmäßige Religionsunterricht beginnt Dienstag, den 24. August, zu denselben Stunden und in denselben Localitäten für die einzelnen Bezirke wie früher.

Apostolische Gemeinde (Kirche in der Friedrich August-Straße): Abends ½7 Uhr öffentliche Predigt für das christliche Publicum.

Baptisten-Gemeinde (Johannisgasse Nr. 15, II.): Gottesdienst Vorm. 9½ Uhr und Nachm. 4 Uhr, Sonntagsschule Vorm. ¾11 Uhr, Jünglingsverein jeden Sonntag Abend von 7—9 Uhr, Donnerstag Abends ½9 Uhr Bethstunde.

Methodisten-Gemeinde (Nürnerplatz Nr. 3): Gottesdienst Sonntag Nachm. 5 Uhr. Pribilaff, Prediger. Jedermann herzl. willkommen.

Evangelische Gemeinschaft (Sophienstraße 43, Hinterh. 2. Etage). Vorm. ½11 Uhr und Nachm. ½5 Uhr Predigt, Donnerstags Abends ½9 Uhr Bibelstunde.

Anglo American Church „All Saints"
Sebastian Bachstrasse 1
Matins and Sermon 10,30, Evensong and Sermon 6,—.
Holy Communion: On 1st and 3rd Sundays after Matins; on all other Sundays at 8,30 a. m.
Rev. H. M. de St. Croix, British Chaplain, Elsterstrasse No. 61, pt.

American-British Church.
Evangelical Union Services in „Erster Bürgerschule" Sundays, 5 p. m. Christian Endeavor in the same place, Sunday afternoons at 3.30. Rev. W. M. Jack, A. M., Pastor.

Kindergottesdienst Sonntag Vormittag 11 Uhr:
Vereinshaus (Moßstraße 14): Pastor Dr. Koch.

Peterskirche.

Sonntag, den 22. August, kirchliche Unterredungen bei Pastor D. Hartung mit der confirmirten männlichen Jugend von ½8 bis ½9 Uhr früh, mit der confirmirten weibl. Jugend von 11—12 Uhr.

Dienstag: Lutherkirche Abends ½9 Uhr Bibelstunde im Pfarrhause, Hauptmannstraße 3, part.
Mittwoch: Nicolaikirche früh 7 Uhr Beichte und heil. Abendmahl: Pastor D. Hölscher und Archidiak. Planitz.
Mittwoch: Matthäikirche früh 8 Uhr Beichte und Abendmahlsfeier: Diakonus Fritzsche.
Mittwoch: Nordkirche Vorm. 10 Uhr Beichte und Abendmahlsfeier: Pfarrer D. Buchwald.
Donnerstag: Thomaskirche früh 8 Uhr Beichte und Communion: Lic. Dr. von Criegern.
Donnerstag: Andreaskirche früh 8 Uhr Beichte und Abendmahlsfeier: Diakonus Lic. theol. Teichgräber.
Freitag: Peterskirche früh 9 Uhr Beichte und Communion: Pastor D. Hartung.
Freitag Abends ½8 Uhr Bibelstunde in St. Johannis: cand. rev. min. Schneider vom Prediger-Collegium.

Wochenamt für Trauungen und Taufen:
Thomaskirche: Lic. Dr. Suppe.
Matthäikirche: Diakonus Fritzsche.
Peterskirche: Diakonus Eckardt.
Lutherkirche: Diakonus Dr. A. Jeremias.
Johanniskirche: Subdiakonus Leuschel.

In St. Nicolai werden die unentgeltlichen Kirchentaufen in dieser Woche von Archidiakonus Planitz, alle übrigen Amtshandlungen (einschließlich der unentgeltlichen Begräbnisse) von dem betreffenden Bezirksgeistlichen vollzogen.

Die unentgeltlichen Kirchentaufen in der Andreaskirche werden in dieser Woche von Pfarrer Dr. Schumann vollzogen, alle übrigen Amtshandlungen (außer den Begräbnissen) von dem betr. Bezirksgeistlichen.

Wochenamt für Beerdigungen.
Wochentags früh 8—10 Uhr, Sonn- und Festtags 2—4 Uhr.
Johannisfriedhof: Dr. Krömer.
Südfriedhof: Diakonus Eckardt.
Nordfriedhof: Diakonus Lic. Weiß.

Heute Nachm. 2 Uhr Bethstunde in der Thomaskirche nach der Motette.

Motette.

Heute Nachmittag ½3 Uhr in der Thomaskirche:
Gust. Schreck: „Aus irdischem Getümmel", geistliches Lied.
E. F. Richter: „Credo", für vierstimmigen Chor.
(Texte sind an den Kirchthüren für 10 ₰ zu haben.)

Kirchenmusik.

Morgen früh 9 Uhr in der Nicolaikirche:
J. Brahms: Aus dem „Deutschen Requiem": „Wie lieblich sind deine Wohnungen", für Chor und Orchester.

Liste der Getrauten. Vom 13. bis mit 19. August.

Thomaskirche: A. F. Schulze, Turnlehrer hier, mit A. A. geb. Töpfer von hier. — H. Bünnel, Gastwirth hier, mit A. F. geb. Haupt von hier. — O. H. B. Menz, Kaufmann in Chemnitz, mit A. M. geb. Herrmsdorf aus Markersdorf.

Nicolaikirche: C. R. A. Krause, Verkäufer hier, mit M. L. geb. Schob hier. — P. C. Kuhnert, Straßenbahnschaffner hier, mit L. P. geb. Franz hier.

Matthäikirche: O. L. Heinrichs, Monteur hier, mit M. L. E. geb. Liebholdt von hier. — C. G. Heingmann, Buchhalter hier, mit F. H. geb. Härtel aus Oederan.

Peterskirche: F. R. Rockel, Professor an der Universität, Dr. med. hier, mit H. A. geb. Hofmann hier. — E. C. B. Haffner, städtischer Thierarzt hier, mit R. G. geb. Peter hier. — O. R. Klepping, Eisendreher hier, mit R. geb. Kronschnabl hier. — E. P. Hecker, Markthelfer hier, mit M. E. C. verehel. gewes. Jäger, geb. Lenz hier. — F. E. Moetzner, Flaschenbierhändler hier, mit Ch. A. B. geb. Heinrich hier. — E. W. Rau, Zuschneider hier, mit J. A. B. verw. gew. Roland, geb. Keller hier. — E. J. Meinhold, Dachdecker hier, mit E. R. A. verehel. gew. Pillwitz, verw. gew. Vorbrodt, geb. Pellegrini hier.

Lutherkirche: H. O. Schubert, Postassistent hier, mit F. W. E. geb. Hinneburg von hier. — F. W. Kissing, Handlungsgehilfe hier, mit K. verehel. gew. Kauerhoff, geb. Heinrich.

Andreaskirche: E. H. R. Tröpfchel, Handarbeiter in L.-Thonberg, mit Ch. M. verw. Merkel, geb. Timmel von hier.

Johanniskirche: W. R. Wiersch, Handarbeiter hier, mit J. A. geb. Paul von hier. — F. G. A. Lippold, Wagenführer hier, mit H. A. geb. Tietze von hier. — R. H. Kunath, Buffetier hier, mit E. W. H. verw. Glenz, geb. Pesiner von hier.

Reformirte Kirche: P. Knau, Barbier aus Halle a/S., mit A. M. geb. Kulrich von hier.

Liste der Getauften. Vom 13. bis mit 19. August.

Thomaskirche: F. F. Büttner, Uhrmachers S. — F. E. Reinhold, Arbeiters S. — A. W. J. Hartmann, Buchhalters S. — O. P. M. Kirchhof, Buchdruck-Maschinenmeisters S. — C. Winkler, Schuhmachers hinterl. Sohn. — G. M. Jungmann, Militair-Büchsenmachers S. — F. K. Scharicht, Buchhändlers S. — J. J. Krämer, Zeichners S. — H. M. Müller, Malermeisters S. — H. H. Kupfer, Hausmanns T. — B. O. Thiele, Hoteliers S.

Nicolaikirche: G. A. L. O. Hübicke, Uhrmachers S. — C. E. Steinack, Restaurateurs T. — A. A. L. Kunlot, Kutschers T. — H. Hilbig, Cartonnagen-Fabrikanten T.

Matthäikirche: M. E. Richter, Schuhmachers T. — J. C. Naumann, Lehrers S. — H. G. C. Hänsel, Zimmerers T. — H. G. C. Rödiger, Buchhalters S. — C. F. L. Röficke, Buchhalters S. — C. Wendt, Handarbeiters S. — C. W. C. Jäckler, Werkzeugstoßers S. — G. M. Sauppe, Versicherungsinspectors T. — R. C. und J. G. Sänger, Kellners S. und T. — E. W. J. Schwarz, Trichinenschauers S. — K. L. W. Möbius, Kellners S. — A. L. Krepich, Sattlers S. — H. M. Fröhlich, Markthelfers T.

Peterskirche: F. O. Altermann, Markthelfers T. — F. A. Neumann, Kaufmanns T. — H. O. Vogel, Markthelfers S. —

---

pflanzten; damals entstanden nach und nach die öffentlichen Badestuben, die so wohl accreditirt waren, daß es bis zum dreißigjährigen Kriege keinen größeren Ort ohne solche gab. Wien z. B. besaß im 13. Jahrhundert 29, Basel wie Frankfurt 15, Nürnberg 12, Köln 11, und diese mit allem Comfort mittelalterlichen Kunstgewerbes ausgestatteten „Badstuben" ersetzten theilweise sogar die modernen Wirths- und Kaffeehäuser, indem man sich dort erfrischte, unterhielt, die Tagesneuigkeiten besprach. Auch mit zum gastlichen Programm gehörte — wie im Alterthum bereits — das Baden, selbst nach Festlichkeiten wollten die Gäste damit „verlustirt" werden. Außerdem aber hatte es eine hohe Mission in der Symbolik zu erfüllen, war doch die Taufe ursprünglich eigentlich ein Bad, äußere Reinigung zum Sinnbilde der inneren dienend. In manchen Ländern gebot dem Knappen seine Pflicht, vor Empfang des Ritterschlages zu baden, ebenso dem Ordensritter, der in einen Ritterorden trat, eine Sitte, welcher der englische „Bath-(Bade-)Orden" den Namen verdankt. — Bevor das Brautpaar nebst Gefolge vor den Altar trat, mußte es mit sammt den Hochzeitsgästen ins Bad wandern, und da die Badekufe oft einen Ausstattungs-Gegenstand bildete, erhielt z. B. die heilige Elisabeth, Landgräfin von Thüringen, als Brautgeschenk eine silberne Badewanne. — Man badete zur Haut- und Schönheitspflege, badete nach Tisch, nach dem Turnier, nach der Reise; Wie jetzt Trinkgeld, gab man einst „Badegeld", Arbeiter und Handwerksgesellen erhielten ihren „Badeheller", und Samstags wurde zu diesem Zwecke früher Feierabend — Badeschicht — gemacht, — ja entlassene Gefangene bekommen zum Abschied erst noch ein Bad mit auf den Weg. — Auch dem Dienste der Barmherzigkeit war das mittelalterliche Badewesen häufig geweiht, durch zahlreiche fromme Stiftungen, um Armen, Schwachen und Kranken unentgeltlich Bäder zu verschaffen: „Seelbäder" genannt, weil die Beschenkten für das Seelenheil der Wohlthäter beten sollten.

Merkwürdigerweise aber galt, obwohl die Reinlichkeit und ihre Symbolik so hoch im Werthe standen, der doch so reinliche Beruf des „Baders" nach damaliger Zunftordnung für — unrein, „unehrlich", und hörte erst auf ein „unreines" Gewerbe zu sein, als Kaiser Wenzel (1378—1400) es durch Erlaß in allen Reichsländern für fortan „rein und makellos" erklären ließ, weil eine Badersmagd aus der Gefangenschaft der böhmischen Stände ihn befreit, indem sie ihn Nachts über die Moldau gerudert hatte.

Auch im Mittelalter spielte — wie einst schon im Alterthum — die Massage ihre Rolle in den Badstuben, wo außerdem frottirt und mit der Badequaste bantirt, das heißt, mit einem ruthenartigen Instrument den Badenden tüchtig die Haut gepeitscht wurde. — Ums Jahr 1200 entstand das erste deutsche Dampf- und Schwitzbad; im 15. Jahrhundert schätzte man bereits Schlammbäder und Douchen, — ferner aber waren Kräuterbäder — namentlich für alte Leute — sehr beliebt.

Beim Scheiden des Mittelalters schied allmählich auch das alte Badewesen. Wohl ward noch viel gebadet, doch die Vertheuerung des Brennholzes und ein neuer Lebenszuschnitt beim Anbruch einer neuen Zeit hatten der häuslichen Badelust einen Dämpfer aufgesetzt, das Ueberhandnehmen von Luxus und freiere Sitten Verbote gegen die öffentlichen Badestuben in ihrer alten Form veranlaßt. — Im 16. Jahrhundert erhob sich sogar solche Strömung gegen diesen damals allgemeinen Bade-Sport, daß aus Gesundheitsgründen wie Schicklichkeitsrücksichten darüber — sogar ärztlicherseits — geeifert wurde.

Zum Ersatz dafür begann im 17. Jahrhundert der erfinderische Zeitgeist die „Badfahrten" — Badereisen — nach den sogenannten „Wildbädern" und „Sauerbrunnen" populärer zu machen. Diese waren — obgleich längst bekannt — bisher meist nur von den Reicheren besucht worden, kamen nun aber auch beim Bürgerstande mehr und mehr in Gebrauch und Mode.

Die ältesten bekannteren Heilbäder befanden sich hauptsächlich am Rhein, in Böhmen und der Schweiz, und zwar reicht deren renommirte Vergangenheit zum Theil bis ins Alterthum zur fernen Römerzeit zurück, — vor Allem die warmen Quellen der alt-berühmten Kaiserstadt Aachen, die namentlich Karl der Große mit Vorliebe benutzte und förderte. Dieser war ein so großer Freund vom Baden und Schwimmen, daß er z. B. die ganze Schaar seiner Leibritter unisono ins Bad befahl, so daß oft hundert Menschen und darüber gleichzeitig im Wasser herumplätscherten und sich tummelten.

Außer Aachen war gegen Ende des Mittelalters unter anderen vorzugsweise bereits bekannt und beliebt: Karlsbad (zu dessen späterem Ruf den Grundstein im 14. Jahrhundert Kaiser Karl IV. gelegt haben soll). Es war dies das Eldorado aller Schwerer- und Schwerbäuche, einen halben bis einen ganzen Monat haben sie täglich — zwölf Stunden unter Wasser zu bleiben. Ferner Teplitz, dessen heiße Quellen im 8. Jahrhundert schon entdeckt, Gastein, das noch ein Jahrhundert weiter zurück datirt, Bad Landeck und Warmbrunn in Schlesien, Wildbad in Württemberg, Ems, Schwalbach (1584 von Kurfürst August von Sachsen mit 160 Dienern und 200 Rossen besucht), Pyrmont, wo 1681 die allerhöchste haute volée sich förmlich Rendez-vous gegeben, indem allein an 40 souveräne Fürstlichkeiten sich dort befanden. Sodann die alten „Römerbäder" Wiesbaden, Baden-Baden und Baden in der Schweiz im Canton Aargau, endlich aber auch Bad Pfäfers bei Ragatz im Canton St. Gallen, dem einst Ulrich von Hutten seine Gegenwart geschenkt.

Was das Badeleben der „guten alten Zeit" betrifft, so ließ dasselbe freilich oft alles Mögliche zu wünschen übrig, das heißt, es war zuweilen noch so primitiv, daß 1704 z. B. über das im vorigen Jahrhundert von wirklich Kranken stark besuchte Bad Deligsch bei Halle bezüglich Kost und Logis sehr vielsagend berichtet wird: „Am allerbesten haben es hier die Bettler!" — Zu Bad Pfäfers in der Schweiz wurden die Curgäste bis 1543, in einem Korbe sitzend, per Seil zum heißen Quellenbad herabgelassen, um dort in ihrem nassen Gefängniß so lange geduldig auszuharren, bis man sie auf gleichem Wege wieder ans Tageslicht beförderte, und als im 14. Jahrhundert das erste „Curhaus", aus Holz erbaut, über der wild-romantischen Schlucht der rauschenden Tamina schwebte, war es nur auf dem luftigen Pfade hängender Leitern zu erreichen. — In dem ältest-bekannten Heilbade der Schweiz: Baden im Aargau (warmes Schwefelwasserbad), das im 15. Jahrhundert eine Art von Mode- und Luxusbad, nebst Schlemmerei und Sittenfreiheit, Aufwand und Toilettenstand, bedeutete, amüsirte man dagegen sich, stundenlang in den gemeinschaftlichen weiten Bassins der zahlreichen Gasthäuser im Wasser sitzend, daselbst essend und trinkend, Laute spielend und singend, lachend und plaudernd. Während aber diese Bäder wenigstens theilweise für beide Geschlechter separirt waren, badete draußen unter freiem Himmel das Gros der Badegäste in zwei großen Volksbädern, und am Rande stand im vorigen Jahrhundert noch als Cerberus der „Badewärter" postirt, neben sich auf hoher Stange aufgepflanzt — die Birkenruthe, um drauend sie zu schwingen, wenn Jemand allzu lebhaft sich geberdete.

Tempi passati! So groß jedoch der Contrast zwischen Sonst und Jetzt, Eins ist gleich geblieben, und zwar das Beste, nämlich: Wasser, in welchem ja noch immer, wie vor grauen Zeiten, „Heil und Gesundheit" liegt.